

Antrag

der Fraktion der SPD

Öffnung des Flughafens Tuzla in Nordost-Bosnien für Hilfsflüge

Der Bundestag wolle beschließen:

Der bisher gesperrte Flughafen Tuzla in Nordost-Bosnien sollte für humanitäre Versorgungsflüge geöffnet werden.

Der Bürgermeister von Tuzla, Selim Beslagic, richtet einen dramatischen Appell an die Vereinten Nationen und an die Europäische Gemeinschaft. In der Stadt Tuzla leben 120 000 Menschen, z. Z. beherbergt sie außerdem 60 000 Flüchtlinge. Über den völlig intakten Flughafen Tuzla, den auch große Linienmaschinen anfliegen können, könnte die gesamte Region mit etwa 850 000 von Hunger, Kälte und Krieg bedrohten Menschen aus der Luft versorgt werden.

Als besonders dramatisch hat der Bürgermeister die Situation der Gemeinden Cersak, Konjevic Polje und Kamenica mit zusammen etwa 40 000 Bewohnern geschildert: „Dieses Gebiet hat seit Anfang des Krieges kein Gramm Nahrung, keine Kleidungsstücke, kein Medikament bekommen. Die Temperaturen liegen jetzt bei unter 15 Grad Celsius. Außerdem werden diese Menschen ständig von Cetniks angegriffen.“

Seit Wochen wird die UNO gedrängt, diesen Flugplatz in die Hilfsaktionen einzubeziehen. Die Bundesregierung muß darauf drängen, daß die Aufnahme dieser Hilfsflüge vom Sicherheitsrat der UNO ermöglicht wird.

Bonn, den 13. Januar 1993

Hans-Ulrich Klose und Fraktion

